

# Bürgertelefon

Montag bis Donnerstag 8-20 Uhr  
Sie fragen – wir antworten!

Rente	Teilzeit/Altersteilzeit/Minijobs
030 221 911 001	030 221 911 005
Unfallversicherung/Ehrenamt	Infos für behinderte Menschen
030 221 911 002	030 221 911 006
Arbeitsmarktpolitik und -förderung	Europäischer Sozialfonds
030 221 911 003	030 221 911 007
Arbeitsrecht	Mitarbeiterkapitalbeteiligung
030 221 911 004	030 221 911 008
Gehörlosen/Hörgeschädigtenservice	Bildungspaket
E-Mail <a href="mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de">info.gehoerlos@bmas.bund.de</a>	030 221 911 009
Fax 030 221 911 017	
Gebärdentelefon <a href="mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de">gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de</a>	



<http://www.bmas.de> | [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)

## Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Referat Information, Publikation, Redaktion  
53107 Bonn

Stand: September 2013

## Wenn Sie Bestellungen aufgeben möchten:

Best.-Nr.: A 842  
Telefon: 030 18 272 272 1  
Telefax: 030 18 10 272 272 1

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09  
18132 Rostock  
E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)  
Internet: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## Gehörlosen-/Hörgeschädigten-Service:

E-Mail: [info.gehoerlos@bmas.bund.de](mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de)  
Fax: 030-221 911 017  
Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de)

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.



## Ausbildungsbegleitende Hilfen

Zukünftige Fachkräfte sichern



Die Ausbildung eines Jugendlichen, der lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt ist, stellt für Betriebe eine besondere Herausforderung dar. Neben der eigentlichen Ausbildung ist oftmals zusätzliches Engagement nötig, um bei dem Jugendlichen bestehende Defizite wie zum Beispiel fachliche Lücken oder – bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund – Sprachschwierigkeiten zu überwinden und auszugleichen. Hierbei können ausbildende Betriebe Unterstützung erhalten.

Wichtig ist daher: Die Berufsausbildung oder die Einstiegsqualifizierung eines lernbeeinträchtigten oder sozial benachteiligten Jugendlichen kann mit unterstützenden Maßnahmen gefördert werden, wenn der Jugendliche wegen in seiner Person liegender Gründe eine Berufsausbildung ohne die Förderung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden kann.



Die **betriebliche (Teilzeit-)Berufsausbildung** eines solchen Jugendlichen in einem nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung, dem Seemannsgesetz oder dem Altenpflegegesetz staatlich anerkannten Ausbildungsberuf kann mit ausbildungsbegleitenden Hilfen gefördert werden. Dies gilt auch für die Ausbildung anderer Jugendlicher, wenn ein Abbruch der Ausbildung droht.

In ausbildungsbegleitenden Hilfen werden Inhalte vermittelt, die über das Betriebs- und Ausbildungsübliche hinausgehen. Hierzu gehören der Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, die Förderung von Fachtheorie und eine sozialpädagogische Begleitung der Jugendlichen.

Ausbildungsbegleitende Hilfen finden üblicherweise außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit statt und umfassen drei bis acht Stunden pro Woche. Ausbildungsbegleitende Hilfen können auch während einer Einstiegsqualifizierung eingesetzt werden.

Die genannten Unterstützungen werden auf Antrag an den Jugendlichen bzw. den Betrieb als Dienstleistung unmittelbar durch einen von der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter beauftragten Bildungsträger erbracht. Dieser arbeitet eng mit den Ausbildern, Berufsschullehrern und Eltern zusammen. Über Einzelheiten hinsichtlich Art und Inhalt der Förderung sowie über Details zum Personenkreis der Jugendlichen, zu deren Gunsten die Förderung erbracht werden kann, berät die zuständige Agentur für Arbeit bzw. das zuständige Jobcenter.



Weitere Informationen zu ausbildungsbegleitenden Hilfen erhalten Sie beim Bürgertelefon des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales:

- telefonisch  
Mo. bis Do., 8.00 – 20.00 Uhr  
unter der Telefonnummer 030-221 911 003
- im Internet  
[www.bmas.de](http://www.bmas.de)
- per Mail  
[info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)

Ansprechpartner sind die Agenturen für Arbeit sowie die Jobcenter.